



Republik Benin

Rollenprofil | Kurzversion



Republik Benin

Rollenprofil



Abbildung: Einweihungszeremonie | Benin | 2022 | Flickr / Présidence de la République du Bénin | Lizenz: CC BY-NC-ND 2.0 DEED



Abbildung: Schüler-innen | Benin | 2021 | Flickr / Présidence de la République du Bénin | Lizenz: CC BY-NC-ND 2.0 DEED



Abbildung: Schuleingang | Benin | 2021 | Flickr / Présidence de la République du Bénin | Lizenz: CC BY-NC-ND 2.0 DEED



Abbildung: Boote am Strand | Unsplash / Manu Atohoun | Lizenz: Unsplash



Abbildung: Frau auf einem Boot | Unsplash / Mayeur Pascal | Lizenz: Unsplash





Abbildung: Luftaufnahme Porto-Novo, Bénin | 2020 | Unsplash / Yanick Folly | Lizenz: Unsplash



Abbildung: Porto-Novo, Bénin | 2020 | Unsplash / Maveur Pascal | Lizenz: Unsplash



Republik Benin

Allgemeine Informationen



Wikipedia¹
Republik Benin

Benin ist ein **Staat in Westafrika**. Er grenzt im Westen an Togo, im Norden an Burkina Faso und Niger, im Osten an Nigeria.

Geschichte: Bis 1975 hieß das Land Dahomey. Die Bezeichnung steht in Tradition zum historischen Königreich Dahomey, das bis zur Eroberung durch die Franzosen Ende des 19. Jahrhunderts den südlichen Teil des modernen Staates und des Nachbarstaates Togo umfasste. Von 1975 bis 1990 hieß es Volksrepublik Benin. In den Jahren 1989 und 1990 erzwang die Bevölkerung aufgrund der katastrophalen Wirtschaftslage mit Unruhen eine Nationalkonferenz. Sie legte die Richtlinien eines **demokratischen Neuanfangs** fest. Dazu gehörten die Abkehr vom Kommunismus, die Begründung einer Demokratie, die Zulassung politischer Parteien, die Achtung der Menschenrechte, Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit und Pressefreiheit sowie die Einführung der Marktwirtschaft.

Das Land galt lange als stabile Demokratie in Westafrika mit einer Verfassung, die für andere Staaten beispielhaft war. Inzwischen sprechen Beobachter allerdings von "Demokratie-Abbau" und der Entstehung einer „**Scheindemokratie**“.

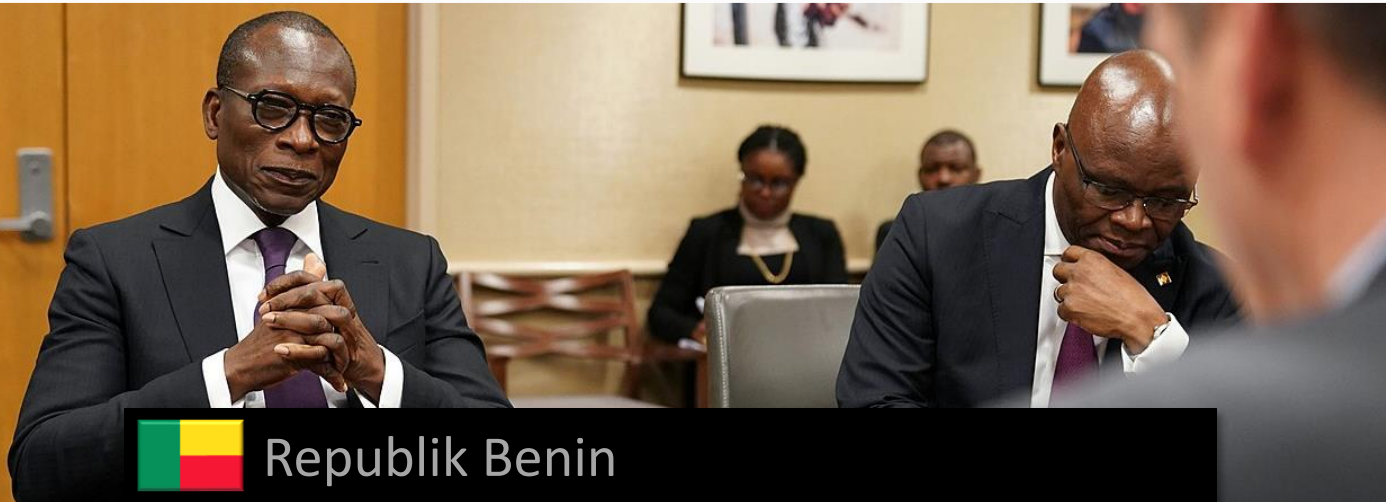
Auch nach der Einführung des neuen Strafgesetzbuches im Jahr 2019 bestehen zahlreiche **Einschränkungen der Meinungsfreiheit** und der Versammlungsfreiheit weiterhin. Häufig wird bei Demonstrationen von exzessiver und willkürlicher **Gewalt** berichtet, die von den Sicherheitskräften ausgeht.

Größte **Religion** ist offiziell das Christentum mit einem Bevölkerungs-anteil von 42,3 %. Etwa 27,8 % der Bevölkerung Benins sind Muslime. Bei der Volkszählung 2002 gaben nur noch 23,4 % der Einwohner traditionelle Religionen als ihren Glauben an.

Benin ist **eines der ärmsten Länder** der Erde. Knapp die Hälfte der Beniner lebt in absoluter Armut (weniger als 1,90 US-Dollar pro Tag).

Am 9. April 2005 beschloss der Staat Benin als erster afrikanischer Staat öffentlich und offiziell das **Ende der Beschneidung junger Mädchen**. Bereits 2003 war die Beschneidung weiblicher Genitalien in Benin verboten worden.

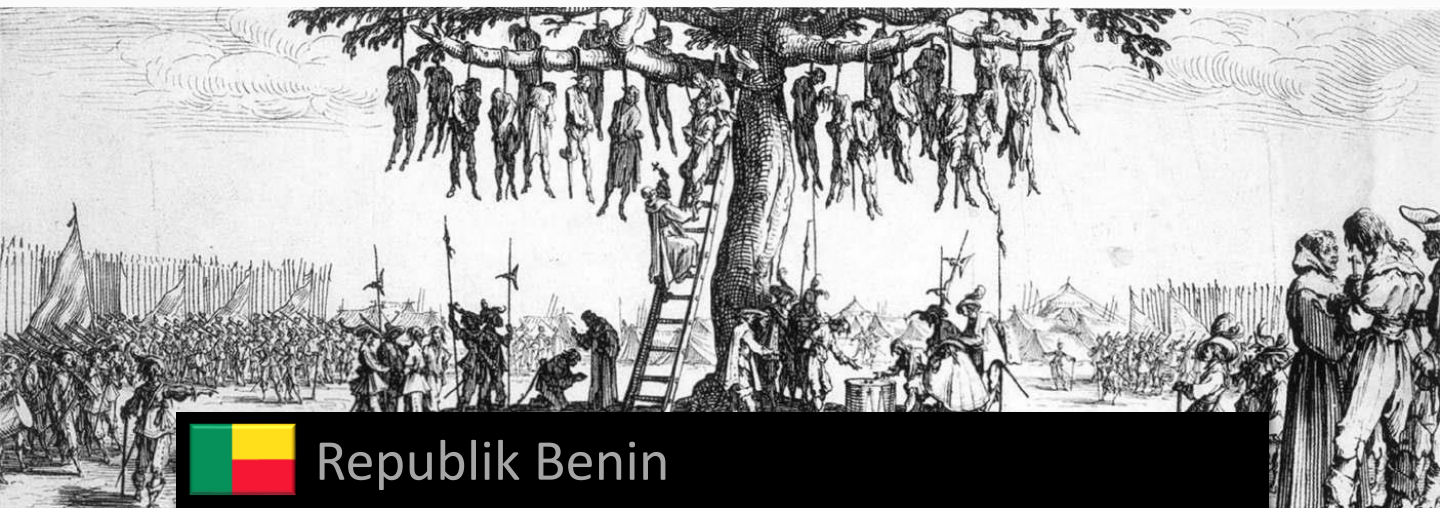
¹ vergleiche Wikipedia – Benin: <https://de.wikipedia.org/wiki/Benin> [27.11.2021]



Republik Benin

Zusammenfassung

- **Kleines Land, wenig Informationen.** Mit einer Bevölkerung von etwa 12 Millionen ist Benin relativ klein. Da es auch sehr arm ist, finden sich zu Benin weniger Informationen als zu anderen Ländern.
- **Große Armut.** Benin gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Kinderarbeit ist weit verbreitet. Dies ist eigentlich gesetzlich verboten, wird aber nicht ausreichend durchgesetzt. Benin scheint nicht in der Lage zu sein, seiner Bevölkerung eine ausreichende Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.
- **Politische Lage durchwachsen.** Einerseits wird Benin als Vorbild in Afrika gelobt, weil es in den 90er Jahren erfolgreich den Weg zu einer Demokratie beschritten habe. Andererseits scheint es immer noch größere Schwierigkeiten zu geben. Beispielsweise wurden bei den Wahlen 2019 nur zwei Parteien zur Wahl zugelassen. Deshalb sprechen manche von einer Scheindemokratie in Benin.
- **Menschenrechtsslage mittelmäßig.** Auf der einen Seite scheint die Demokratisierung in den 90er Jahren die Menschenrechtssituation deutlich verbessert zu haben. Es gebe seitdem mehr Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, usw. Andererseits gibt es Berichte, dass Personen, die die Regierung kritisieren, teilweise festgenommen oder im Einzelfall sogar von der Polizei erschossen werden.
- **Keine Beschwerden erwünscht.** Die Regierung Benins scheint nicht daran interessiert zu sein, dass sich Bürger:innen über Menschenrechtsverletzungen beschweren können.
- **Justizsystem soll verbessert werden.** Gerichte und Gefängnisse in Benin funktionieren wohl insgesamt eher schlecht. Die Regierung sagt jedoch, dass sie daran interessiert sei, das Justizsystem zu verbessern.
- **Reformen angekündigt.** Der Präsident Benins sagt, dass er sich der Probleme in Benin bewusst sei und die Situation verbessern wolle.
- **Todesstrafe abschaffen?** Benin nehme Empfehlungen des UN-Menschenrechtsrates ernst. Man überlege in Benin, die Todesstrafe abzuschaffen und dem Zusatzprotokoll zum UN-Zivilpakt beizutreten, das die Todesstrafe verbietet.
- **Homosexualität erlauben?** Benin könne sich vorstellen, Strafen für Homosexualität abzuschaffen.



Republik Benin

Position: Todesstrafe



Ständige Vertretung Benins (2018)¹

Rede im Rahmen einer Diskussion bei den UN zur Todesstrafe

*Die Todesstrafe ist ein sehr sensibles und **umstrittenes Thema**.*

Dies ist ein Kampf, den wir alle gemeinsam ausfechten müssen, und es muss noch viel Arbeit geleistet werden.

Es stimmt, dass die Todesstrafe zahlreiche Nachteile hat:

- Sie ist **unumkehrbar** und untergräbt die Menschenwürde.
- Sie ist eine **grausame** und unmenschliche Strafe.
- Sie ist ein Symbol für ein **versagendes Justizsystem**.
- Sie ist ein **diskriminierendes** Instrument, das vor allem die Schwächsten und Ärmsten der Gesellschaft trifft.

*Außerdem nehmen wir wahr, dass die **Bewegung zur Abschaffung** der Todesstrafe sich ausbreitet und weltweit immer stärker wird.*

*Ich beschreibe die **Erfahrungen von Benin** folgendermaßen:*

- Das **Recht auf Leben**, das in Artikel 3 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankert ist, ist Benin heilig.
- Wir denken darüber nach, die Todesstrafe abzuschaffen und dem **Zusatzprotokoll** zur Abschaffung der Todesstrafe des UN-Zivilpakts beizutreten.

*Benin hat ein neues Ziel in sein Regierungsprogramm aufgenommen, das darin besteht, ein offeneres Land zu werden und sicherzustellen, dass jeder Zugang zu einer **gerechten Justiz** hat. Wir versprechen, Institutionen zu schaffen, die effizient, verantwortungsvoll und offen für alle sind. Dies zeigt, dass unser Land die Menschenwürde ins Zentrum seiner Ziele setzt.*

Kürzlich haben wir eine Konferenz organisiert, um in der afrikanischen Gemeinschaft eine Debatte über die Abschaffung der Todesstrafe zu führen.



Republik Benin

Rollenprofil



Republik Benin

Rollenprofil | vertiefende Infos 



Republik Benin

Rollenprofil



Republik Benin

Menschenrechtslage



Freedom in the World¹

Bericht über Benin (2022)

- **Über Freedom in the World.** Verwandt mit dem Demokratieindex ist der jährliche Bericht *Freedom in the World* zur Menschenrechtslage in unterschiedlichen Ländern. Er wird von der Nichtregierungsorganisation Freedom House veröffentlicht. Diese sitzt in den USA.
- **Überblick.** Benin gehörte zu den stabilsten Demokratien in Subsahara-Afrika, doch nach seinem Amtsantritt im Jahr 2016 begann Präsident Patrice Talon, das Justizsystem zu nutzen, um seine politischen Gegner anzugreifen. Tödliche Polizeigewalt bei politischen Protesten, Festnahmen von Aktivisten und andere Einschränkungen der Bürgerrechte haben in den letzten Jahren zugenommen.
- **Wahlen (1/4 Punkte).** Die Parlamentswahlen 2019 waren weder frei noch fair, da neue Wahlregeln praktisch alle Oppositionsparteien an der Teilnahme hinderten. Die Behörden hatten die wichtigsten Gegenkandidaten von Amtsinhaber Patrice Talon disqualifiziert, verhaftet oder ins Exil geschickt, sodass nur noch zwei Gegner übrig blieben, die keine nennenswerte Konkurrenz darstellten. Die Regierung ignorierte eine Forderung des Afrikanischen Gerichtshofs für Menschenrechte, diese Änderungen vor der Präsidentschaftswahl aufzuheben. Friedliche Demonstranten gegen die unfairen Wahlen wurden verletzt und mindestens fünf Menschen durch Sicherheitskräfte getötet.
- **Minderheiten (3/4).** Frauen und Minderheitengruppen sind gesetzlich nicht von der politischen Beteiligung ausgeschlossen, doch die Traditionen behindern das Engagement von Frauen. Bei den Parlamentswahlen 2019 errangen Frauen lediglich 7 Prozent der Sitze.
- **Korruption problematisch (2/4).** Korruption ist weit verbreitet. Korrupte Beamte werden selten strafrechtlich verfolgt, was zu einer Kultur der Straflosigkeit beiträgt. Der Strafgerichtshof für Wirtschaftskriminalität und Terrorismus wurde 2018 gegründet, um Fälle von Korruption, Drogenhandel und Terrorismus zu verfolgen. Kritiker behaupten jedoch, dass er sich gegen politische Gegner und Journalisten richtet.
- **Transparenz (2/4).** Ein Bericht aus dem Jahr 2021 weist darauf hin, dass die Regierung gewalttätige Konflikte im Norden Benins bewusst vor der Öffentlichkeit verheimlicht.

¹ vergleiche Freedom in the World (2022): <https://freedomhouse.org/country/benin/freedom-world/2023> [27.12.2023]



Republik Benin

Menschenrechtslage

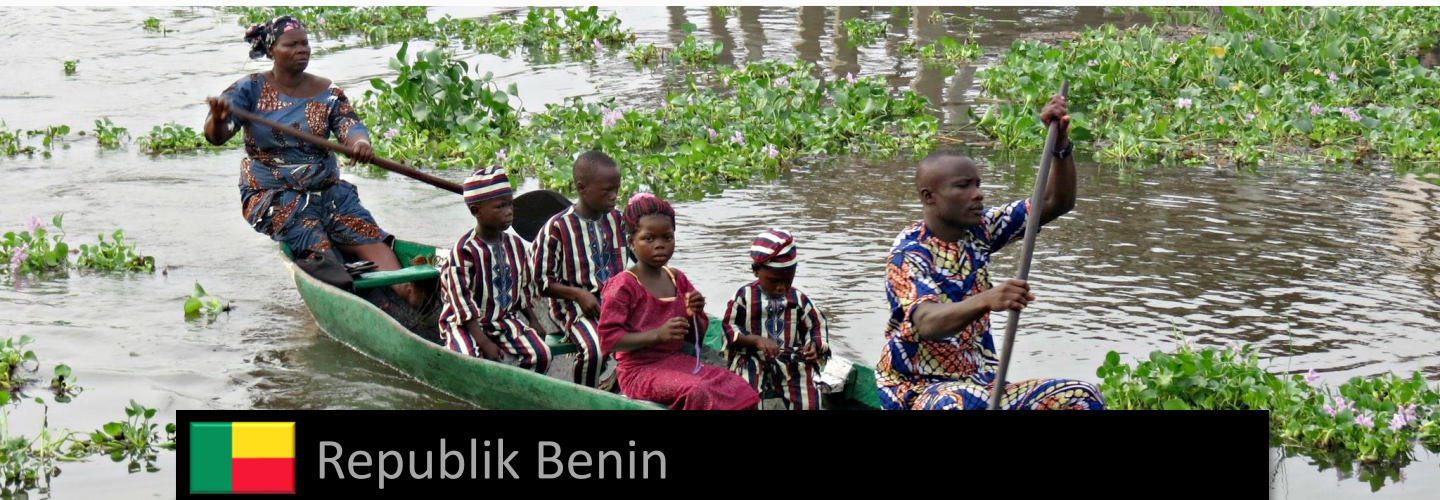


Freedom in the World¹

Bericht über Benin (2022)

- **Pressefreiheit (2/4).** Die Meinungsfreiheit wird einigermaßen respektiert, und die gedruckten Medien äußern eine Vielzahl unterschiedlicher Standpunkte. Allerdings sind regierungskritische Medien zunehmend von der Schließung bedroht. 2022 wurden die beninische Journalistin Flore Nobime und der niederländische Journalist Olivier van Beemen unter dem fadenscheinigen Vorwurf der Spionage verhaftet und vier Tage lang festgehalten, nachdem sie die Behörden nicht darüber informiert hatten, dass sie in der Nähe des Pendjari-Nationalparks arbeiten würden. Die Anklage wurde schließlich fallen gelassen, aber die Behörden ordneten die Abschiebung van Beemens an. Im Dezember wurde ein Journalist festgenommen, nachdem er einen Artikel über mutmaßliche außergerichtliche Hinrichtungen durch die Polizei veröffentlicht hatte. Er wurde zwei Tage lang festgehalten und wegen der Verbreitung falscher Nachrichten zur Störung des Friedens angeklagt. Im Falle einer Verurteilung drohen ihm bis zu sechs Monate Haft und eine Geldstrafe.
- **Religionsfreiheit (4/4).** Die Religionsfreiheit wird in der Praxis allgemein respektiert.
- **Meinungsfreiheit (4/4).** Einzelpersonen unterliegen im Allgemeinen keiner Überwachung oder negativer Folgen, wenn sie politische Angelegenheiten diskutieren.
- **Versammlungsrecht (2/4).** Sicherheitskräfte lösten vor der Wahl im Jahr 2021 Oppositionsproteste gewaltsam auf, indem sie Tränengas und scharfe Munition in die Luft feuerten, was mindestens fünf zivile Todesopfer forderte.
- **NGOs (3/4).** Nichtregierungsorganisationen (NGOs), darunter auch Menschenrechtsgruppen, arbeiten im Allgemeinen frei, doch einzelne Aktivisten werden immer häufiger verhaftet. Neue Regelungen sollen zivilgesellschaftliche Organisationen dazu verpflichten, eine erhebliche Gebühr zu zahlen, was die Arbeit kleiner NGOs erschwert. NGOs aus Benin können keine Fälle mehr vor den afrikanischen Menschenrechtsgerichtshof bringen, nachdem Benin 2020 seine Mitgliedschaft zurückgezogen hat.
- **Gewerkschaften (3/4).** Arbeitnehmer, mit Ausnahme bestimmter Beamter und öffentlicher Angestellter, haben mit einigen Einschränkungen das Recht, Gewerkschaften zu gründen und ihnen beizutreten

¹ vergleiche Freedom in the World (2022): <https://freedomhouse.org/country/benin/freedom-world/2023> [27.12.2023]



Republik Benin

Menschenrechtsslage



Freedom in the World¹

Bericht über Benin (2022)

- **Justiz (2/4).** Obwohl die Justiz eine gewisse Unabhängigkeit bewiesen hat, sind die Gerichte anfällig für Korruption. Die Berufung von Richter:innen ist intransparent. Ein Richter floh aus dem Land und berichtete, dass das Gericht dazu genutzt wird, die politischen Gegner des Präsidenten zu verfolgen. Das Recht auf ein faires Verfahren wird nicht eingehalten. Die Justiz als ineffizient und korrupt. Es gibt nicht genug Anwälte. Reckya Madougou – eine prominente Aktivistin für Demokratie, ehemalige Justizministerin und Präsidentschaftskandidatin – wurde wegen fadenscheiniger Terrorismusvorwürfe verhaftet und inhaftiert. Trotz fehlender Beweise wurde sie zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt.
- **Recht auf Sicherheit (3/4).** Es gibt keinen Krieg, allerdings nimmt die Bedrohung durch Terrorismus im Norden zu. Im Jahr 2022 wurden bei Terroranschlägen etwa 20 Menschen getötet, darunter mindestens 12 Soldaten.
- **Gefängnisse (3/4).** Die Haftbedingungen sind hart. Die Gefangenen sind überfüllt, haben keinen Zugang zu Nahrung und Wasser und werden gelegentlich körperlich misshandelt. Polizeibrutalität bleibt ein Problem, einschließlich Schlägen und Folter von Verdächtigen. Vorgesetzte schützen die Täter aus der Polizei häufig vor Strafverfolgung.
- **Diskriminierungsfreiheit (3/4).** Die Beziehungen zwischen den ethnischen Gruppen Benins sind im Allgemeinen freundschaftlich. Ethnische Minderheiten sind typischerweise in Regierungsbehörden, im öffentlichen Dienst und in den Streitkräften vertreten.
- **Bewegungsfreiheit (3/4).** Einzelpersonen können sich in Benin grundsätzlich frei bewegen. In manchen ländlichen Gegenden dürfen Frauen jedoch aufgrund kultureller Traditionen teilweise nicht nach draußen gehen.
- **Recht auf Eigentum (3/4).** Obwohl Gesetze eigentlich das gleiche Erbrecht für Frauen garantieren, wird es ihnen in der Praxis oft verweigert, Eigentum zu erben.
- **Häusliche Gewalt (2/4).** Häusliche Gewalt ist nach wie vor ein ernstes Problem, und Frauen zögern oft, häusliche Gewalt anzuzeigen. Ein Gesetz aus dem Jahr 2003, das die weibliche Genitalverstümmelung (FGM) verbietet, konnte das Vorkommen einigermaßen wirksam reduzieren, auch wenn das Problem noch nicht verschwunden ist. Kinderheirat und Zwangsverheiratung sind in ländlichen Gebieten nach wie vor weit verbreitet.
- **Recht auf soziale Sicherheit (2/4).** Menschenhandel ist weit verbreitet.

¹ vergleiche Freedom in the World (2022): <https://freedomhouse.org/country/benin/freedom-world/2023> [27.12.2023]

MAKING THE
INVISIBLE
VISIBLE



www.amnesty.de/unSichtbar



Republik Benin

Amnesty International

Amnesty International (2018, 2021)^{1,2}

Länderbericht Benin 2017/18, 2020



- **Versammlungsfreiheit.** 2016 seien Studierendenorganisationen jegliche Aktivitäten verboten worden. Demonstrationen der Studierenden gegen dieses Verbot habe die Polizei mit Tränengas auseinandergetrieben und den Studenten Théophile Dieudonné Djaho erschossen.
- **Beschwerden gegen Menschenrechtsverletzungen untersagt.** Es habe Beschwerden beim Afrikanischen Gerichtshof für Menschenrechte gegen die Regierung von Benin gegeben, weil eine Partei verboten worden sei. Die Regierung habe daraufhin Einzelpersonen und Menschenrechtsorganisationen verboten, Beschwerden gegen Menschenrechtsverletzungen einzureichen.
- **Pressefreiheit.** Journalist:innen seien inhaftiert worden, weil sie der Regierung vorwarfen, mit dem Gesetz über *Belästigung mittels elektronischer Kommunikation* die Pressefreiheit einzuschränken.
- **Diskriminierung.** Die Regierung unternehme zu wenig, um weit verbreitete Angriffe gegen Menschen mit der Hautstörung Albinismus zu verhindern.
- **Sexuelle Minderheiten.** Es gebe wiederholt Berichte über Misshandlungen von Transsexuellen durch die Polizei in Benin.

¹ vergleiche Amnesty International (2018): <https://www.amnesty.de/jahresbericht/2018/benin#section-3514573> [28.11.2021]

² vergleiche Amnesty International (2021): <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/benin-2020> [28.11.2021]



Republik Benin

Allgemeine Informationen



Deutsches Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung¹

Politische Situation in Benin

Der Übergang von der sozialistischen Einparteiherrschaft zur Demokratie verlief in Benin friedlich und galt als **beispielhaft in Afrika**. Auch wenn die aktuelle politische Lage insgesamt **relativ stabil** ist, sind in jüngerer Zeit dennoch **Rückschritte bei demokratischen Freiheiten** und der Gewaltenteilung zu verzeichnen.

Im Zusammenhang mit den Parlamentswahlen am 28. April 2019 kam es zu Spannungen und Auseinandersetzungen, da infolge einer Reform des Parteien- und Wahlrechts **nur zwei Parteien zu den Wahlen zugelassen** waren. In der Folge boykottierten viele Beninerinnen und Beniner die Wahl, die Wahlbeteiligung fiel mit 27 Prozent vergleichsweise niedrig aus.

Die **Menschenrechtslage** in Benin ist insgesamt zufriedenstellend. Defizite sind vor allem im Justizwesen zu verzeichnen, das nur schlecht funktioniert und korruptionsanfällig ist. Die Haftbedingungen in den Gefängnissen sind extrem schlecht.

Sorgen bereitet zudem der **Kinderhandel**. Insbesondere im Nachbarland Nigeria werden viele Mädchen und Jungen aus Benin als Arbeitssklaven eingesetzt. Kinderhandel ist in Benin zwar verboten, doch Korruption und Mängel in der Archivierung von Urkunden verhindern eine Durchsetzung des Gesetzes.

Im März 2016 wurde der Unternehmer Patrice Talon zum **Präsidenten** Benins gewählt. Unmittelbar nach seinem Amtsantritt stieß er einen Reformprozess an, um die **Demokratie zu stärken** und die Regierungsführung zu verbessern. Im Dezember 2016 legte die Regierung ein umfangreiches Aktionsprogramm zur nachhaltigen Entwicklung des Landes bis 2021 vor.

Es enthält 45 **Leuchtturmprojekte** in den Bereichen Landwirtschaft, Tourismus, Infrastruktur, Digitalisierung, Elektrizität, Trinkwasser, soziale Sicherung, Bildung, Forschung und Lebensbedingungen. Finanziert werden soll das Programm zu knapp zwei Dritteln aus privaten Mitteln. Bislang ist die Höhe der Privatinvestitionen allerdings weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben.



Republik Benin

Allgemeine Informationen

Aktion Deutschland hilft¹

Länderprofil Benin



Benin liegt an der Südküste in **Westafrika**. Die Hauptstadt heißt Porto-Novo.

Die **Amtssprache** ist Französisch, doch das Land ist von ethnischer und sprachlicher Vielfalt geprägt. Es gibt etwa 60 verschiedene Völker, die sich ihre eigenen Sprachen und kulturellen Identitäten bewahrt haben.

Benin ist **eines der ärmsten Länder** der Welt, etwa 40 Prozent der Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze. Viele verzweifelte Eltern haben keine Wahl: Um das Überleben der Familie zu sichern, müssen ihre Kinder etwa in der Landwirtschaft oder in Minen arbeiten. 18 % der Mädchen und Jungen unter fünf Jahren sind stark **unterernährt**. Insgesamt sind 65 % der Menschen in Benin jünger als 25 Jahre.

Vor allem auf dem Land ist Polygamie / die Vielehe weit verbreitet und Frauen werden **häufig beschnitten**. Homosexuelle werden gesellschaftlich geächtet und stigmatisiert.

Die **Wahlen** in Benin im Jahr 2016 waren vom Vorwurf der Manipulation überschattet. Der Regierung werden Korruption, Geldverschwendung und die Einschränkung der Pressefreiheit vorgeworfen. Der Staat ist beinahe zahlungsunfähig. Bei Machtfragen spielt die regionale oder ethnische Zugehörigkeit eine große Rolle, was vielen Gruppen die politische Teilhabe erschwert.

Wirtschaft und Gesundheitsversorgung: Rasches Bevölkerungswachstum, starke Küstenerosion und Landraub verursachen Konflikte; Buschbrände und illegaler Holzschlag führen zu Wüstenbildung. Dabei leben etwa 70 Prozent der Menschen in Benin von der Landwirtschaft. Die Fischbestände gehen durch die zunehmende Versandung von Wasserläufen stark zurück, so dass viele Fischer ihre Arbeit verlieren.

Die **Gesundheitsversorgung** ist insbesondere im ländlichen Raum völlig unzureichend. Krankenhäuser sind schlecht ausgestattet, die Kosten für medizinische Behandlungen hoch – für arme Menschen ist ein Arztbesuch unerschwinglich. Vermeidbare Krankheiten wie Durchfall, Malaria, Dengue- und Gelbfieber sind für viele Todesfälle verantwortlich.

¹ vergleiche Aktion Deutschland hilft (2018): <https://www.aktion-deutschland-hilft.de/de/fachthemen/afrika/benin/> [20.06.2022]